



# **T I S C H T E N N I S N A C H R I C H T E N**

*Verbandsblatt des NÖ TTLV*

*4-1981*

*MEISTERSCHAFTS- und*

*CUP-AUSSCHREIBUNG*

*1981/82*

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Niederösterreichischer Tischtennislandesverband

2344 Maria Enzersdorf-Südstadt, Südstadtzentrum 1/30

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident Norbert Heidner, 1040 Wien, Ziegelofengasse 4/1/5

## CUP - AUSSCHREIBUNG

### NÖ. LIGA-CUP 1981/82 (Präsidentenpokal):

Teilnahmeberechtigt sind nur Mannschaften der niederösterreichischen Landesliga und der Unterligen. Spieler, welche für die Staatsliga A und B nominiert bzw. nach dreimaligem Start an diese gebunden sind, dürfen am Ligacup nicht teilnehmen, Doppel wird ebenfalls gezählt.

### NÖ. LANDES-CUP 1981/82 (RUNA-Pokal):

Teilnahmeberechtigt sind alle Mannschaften ab den ersten Klassen abwärts.

Spieler, welche im Laufe der Mannschaftsmeisterschaft für die Landesliga oder die Unterligen nominiert bzw. nach dreimaligem Start an diese gebunden werden, sind nicht startberechtigt.

Ausnahme: Der gekennzeichnete Ersatzspieler der Meisterschaft.

Bei Einsatz von somit unberechtigten Spielern scheidet die Mannschaft sofort aus dem Cupbewerb aus.

### NÖ. DAMEN-CUP 1981/82:

Teilnahmeberechtigt sind alle Damenmannschaften (auch Staatsliga A und B).

### SCHÜLER-LIGA-CUP - männlich:

Teilnahmeberechtigt: Mannschaften der Schülerliga und Klassenmeister der Saison 1980/81.

Nenngeld: S 30,--

Austragungsart: 2-er Team mit Doppel lt. Hb. § 7a Ergb. 3:0, 3:1, 3:2. Spieler, die im Schülerligacup eingesetzt sind, dürfen im Schüler-Klassencup nicht spielen (männlich).

### SCHÜLERINNEN-CUP:

Offen für alle Schülerinnenmannschaften, die an der NÖTTLV-Meisterschaft der Saison 1981/82 teilnehmen.

Cupbestimmungen wie beim Schülerligacup männlich.

### SCHÜLERKLASSEN-CUP männlich:

Offen für alle Schülermannschaften, die an der NÖTTLV-Meisterschaft der Saison 1981/82 für Schülerklassen teilnehmen.

Cupbestimmungen wie beim Schülerligacup männlich.

UNTERSTUFEN-CUP männlich und weiblich:

Offen für alle, die eine Unterstufenmannschaft stellen können.  
Cupbestimmungen wie beim Schülerligacup männlich.

Nenngeld: S 20,--

Stellt ein Verein eine oder mehrere Mannschaften in einem  
Cupbewerb, so erfolgt die Spielerbindung für jene Mannschaft,  
in der der Spieler das erste Mal eingesetzt wurde.

Preisgeld für die Nachwuchsförderung:

Schülerligacup männlich und weiblich:

1. S 500,-- 2. S 250,-- 3. S 100,--

Schülerklassencup:

1. S 400,-- 2. S 200,-- 3. S 100,--

Unterstufencup männlich und weiblich:

1. S 200,-- 2. S 100,-- 3. S 50,--

Die jeweilige Summe wird dem Vereinskonto beim Landesverband  
gutgeschrieben.

BESTIMMUNGEN FÜR ALLE CUPBEWERBE

Die niederösterreichischen Cupbewerbe sind in allen Belangen  
dem Handbuch (Bestimmungen für Mannschaftskämpfe) unterworfen.

Austragungsart:

Herren: Dreiermannschaften ohne Doppel (Hdb. § 7b),  
m.E.: 5:0, 5:1 ...

Damen, Schüler und  
Unterstufe männlich  
und weiblich: Zweiermannschaften mit Doppel (Hdb. § 7a),  
m.E.: 3:0, 3:1 ...

Gespielt wird nach dem Cup-System.

Finale: Die Finalsspiele der einzelnen Cupbewerbe werden  
an einem neutralen Ort unter Aufsicht des Landes-  
verbandes durchgeführt.

Cupbeginn: Voraussichtlich Sonntag, dem 4. Oktober 1981.

Nennungen: An den Landesverband, z.H. Herrn Alois TRUMHA,  
2500 Baden, Schwablgasse 4-B/4/2/45.

Nennschluß: 22. Juni 1981  
Später einlangende Meldungen werden ausnahmslos  
nicht berücksichtigt.

Auslosung: Erfolgt im Rahmen einer Vorstandssitzung.

Nenngeld: Pro Mannschaft S 50,-- (Nennformular siehe Beilage).

Bei Teilnahme werden die siegreichen Mannschaften des Vorjahres auf Platz 1, die zweitplacierten auf das Rasterende gesetzt. Alle übrigen Mannschaften werden reingelost.

Strafen für Nichtantreten pro Mannschaft S 100,--.

Vereine, die mit mehreren Mannschaften teilnehmen:  
Es können in jeder Mannschaft beliebig viele Spieler(innen) eingesetzt werden, doch ist ein Wechsel von einer zur anderen Mannschaft **n i c h t** gestattet. Gemischte Mannschaften sind nicht zugelassen. Strafen können analog der Meisterschaft verhängt werden. Die ausnahmslose Spielerbindung ergibt sich durch den Einsatz im ersten Cup-Spiel.

Die Wettspielergebnisse der Cupbewerbe sind an den LV,

Herrn Josef DETZER, 3100 St. Pölten,  
V.Adlerstraße 69 a/3/15,

zu senden.

Alle Berichte müssen spätestens am MITTWOCH **n a c h**  
dem Spieltermin **e i n g e l a n g t** sein.

Aufsteigende Vereine, welche in der nächsten Runde ein Auswärtsspiel zu bestreiten haben, müssen ihren Gegner jeweils am DONNERSTAG **v o r** dem Spieltermin telefonisch bei VK DETZER erfragen (Tel.Nr. o 27 42/63 439 in der Zeit von 17 - 18 Uhr).

Fehlstarts, die nachweislich auf die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen zurückzuführen sind, haben die sofortige Disqualifikation des Schuldtragenden zur Folge und muß dieser allfällige Spesen ersetzen.

#### Verbandszeit:

|                     |           |                   |
|---------------------|-----------|-------------------|
| Sonn- und Feiertage | 10.00 Uhr | keine Wartezeit ! |
| Samstag             | 17.00 Uhr | keine Wartezeit ! |

Wird ein Spiel kampflos abgegeben, so ist nicht nur der Landesverband (DETZER), sondern auch der jeweilige gegnerische Verein rechtzeitig schriftlich zu verständigen. Eine derartige Absage muß **v o r** dem Spieltermin einlangen, sodaß ein Fehlstart verhindert wird. Die kampflose Spielabgabe befreit nicht von der Strafgebühr.

STRAFE FÜR NICHTANTRETEN: S 100,--

Spieler einer ausgeschiedenen Mannschaft dürfen nicht mehr eingesetzt werden.

## MEISTERSCHAFTSAUSSCHREIBUNG 1981/82

### A. HERREN und JUGENDGRUPPEN

In allen Klassen und Gruppen wird mit Dreiermannschaften nach Handbuch § 7 c (mit Doppel) gespielt.

Mögliche Ergebnisse: 7:0, 6:1, 6:2, 6:3, 6:4, 5:5.

Sämtliche Qualifikationsspiele und Finalspiele gelangen nach Handbuch § 7 b (ohne Doppel) zur Austragung.

Mögliche Ergebnisse: 5:0, 5:1, 5:2, 5:3, 5:4.

Die Bildung aller Klassen und Gruppen erfolgt unter Wahrung der Klassenzugehörigkeit nach dem Nennschluß. Ab den ersten Klassen wird bei der Einteilung nach Möglichkeit die geographische Lage berücksichtigt.

### NÖ. Landesliga

Die Meisterschaft der NÖ. Landesliga wird in Einzelrunden ausgetragen. Vorgesehen sind für das Spieljahr 1981/82 10 Mannschaften.

### Unterligen, Klassen und Jugendgruppen

Die zwei gleichrangigen Unterligen umfassen maximal 10 Mannschaften. Für die ersten und zweiten Klassen sind je 10 Mannschaften vorgesehen. Die Mannschaftszahl der übrigen Klassen richtet sich ebenso wie die Anzahl der zu bildenden zweiten und dritten Klassen nach dem Nennungsergebnis.

DIE LIGEN, KLASSEN UND JUGENDGRUPPEN WERDEN IN EINZELRUNDEN AUSGETRAGEN !

Die männlichen Jugendmannschaften werden im Norden, Süden, Westen, Osten und Mitte in Gruppen eingeteilt.

Die Meisterschaftsergebnisse (Wettspielberichte) sind an die folgenden Gruppenreferenten weiterzuleiten und müssen spätestens am zweiten Tag nach Austragung des Wettkampfes aufgegeben werden (Poststempel).

#### a) Landes- und Unterliga:

Dr. Gottfried FORSTHUBER, c/o Bezirkshauptmannschaft Baden,  
2500 Baden.

#### b) Zentrale Meisterschaften:

Josef DETZER, 3100 St. Pölten, V.Adlerstr.69a/3/15.

c) 1. - 3. Klassen und Jugendgruppen:

Nord: Josef KINDL, 3580 Horn, J. Missongasse 21.  
Süd: Eduard BOHUSLAV, 2840 Grimmenstein, Marktg. 170/II.  
West: Josef BLUTSCH, 3300 Amstetten, Krautbergstr. 5/1/3.  
Mitte: Josef DETZER, 3100 St. Pölten, V. Adlerstr. 69a/3/15.  
Ost: Heinz WACHTER, Dippersdorferstraße 5, 3710 Ziersdorf.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Meisterschaftsreferenten die Spielergebnisse nur vorläufig beglaubigen, vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung durch den MUBA.

8. ZENTRALE MEISTERSCHAFTEN

DAMEN, SENIOREN, JUNIOREN männlich, JUGEND weiblich, SCHÜLER weiblich und männlich, UNTERSTUFE weiblich und männlich, JUGENDLIGA männlich und SCHÜLERLIGA männlich.

1. DAMEN:

Die Austragung erfolgt in Zweiermannschaften zentral nach Handbuch § 7 a. Mögliche Ergebnisse: 3:0, 3:1, 3:2.

a) Damenliga:

Die Damenliga besteht aus 10 Mannschaften. Die siegreiche Mannschaft erringt den Landesmeistertitel.

Bei Bildung von 3 Damenklassen steigen die Meister in die Damenliga auf; bei mehr als 3 Klassen wird zwischen den Klassenmeistern eine Qualifikation gespielt - es gibt höchstens drei Aufsteiger. Wird nur eine Klasse gebildet, steigt die erst- und zweitplacierte Mannschaft auf, es steigen so viele Mannschaften ab, daß die Zahl 10 nicht überschritten wird.

Die Austragung erfolgt an zwei Herbst- und zwei Frühjahrsterminen. Tritt eine Mannschaft bei einem Spieltermin im Herbst 1 x nicht an, bei zwei Spielterminen 2 x nicht an, dann scheidet diese Mannschaft aus; ein Nachspielen ist nicht gestattet.

b) Damenklasse:

Es werden je nach dem Nennungsergebnis eine oder mehrere Klassen gebildet; die absteigenden Mannschaften der Damenliga steigen in die geographisch günstigste Klasse ab.

Bei Bildung von 3 Damenklassen steigen die Meister in die Damenliga auf; bei mehr als 3 Klassen wird zwischen den Klassenmeistern eine Qualifikation

gespielt - es gibt höchstens drei Aufsteiger.  
Wird nur eine Klasse gebildet, steigt die erst- und zweitplacierte Mannschaft auf.

Die Austragung erfolgt jeweils an einem, höchstens aber zwei Herbst- und Frühjahrsterminen.  
Tritt eine Mannschaft bei einem Spieltermin im Herbst 1 x nicht an, bei zwei Spielterminen 2 x nicht an, dann scheidet diese Mannschaft aus; ein Nachspielen ist nicht gestattet.

2. SENIOREN, JUGEND weiblich, SCHÜLER weiblich:

Die Austragung erfolgt in Zweiermannschaften zentral nach Handbuch § 7 a. Mögliche Ergebnisse: 3:0, 3:1, 3:2.

Alle Mannschaften werden je nach dem Nennungsergebnis in eine oder mehrere Gruppen eingeteilt. Die Austragung erfolgt an einem Herbst- und einem Frühjahrstermin. Wenn möglich, jeweils an einem anderen Ort. Wird in mehreren Gruppen an verschiedenen Orten gespielt, dann spielen die Gruppensieger an einem Finaltermin gemäß § 7 a Reg. um den Landesmeistertitel.

3. JUNIOREN:

wie Senioren lt. Punkt 2.

Spielberechtigt sind nur "echte Junioren" -  
Stichtag: 1.7.1959.

(Keine Jugendlichen, Schüler und Unterstufenspieler.)

4. JUGENDLIGA männlich:

Die Austragung erfolgt in Dreiermannschaften nach Handbuch § 7 c (mit Doppel).  
Mögliche Ergebnisse: 7:0, 6:1, 6:2, 6:3, 6:4, 5:5.

Die Jugendliga besteht aus 8, höchstens 10 Mannschaften. Die siegreiche Mannschaft erringt den Landesmeistertitel. Nach Abgabe der Nennungen der Jugendmannschaften mit Angabe der zum Einsatz kommenden Spieler bestimmt der Landesverband, welche Mannschaften in der Jugendliga spielen. Gemischte Mannschaften sind nicht zugelassen.

Die Austragung erfolgt an zwei oder drei Herbst- bzw. zwei oder drei Frühjahrsterminen. Tritt eine Mannschaft an zwei Spielterminen nicht an, dann scheidet diese Mannschaft aus. Die Mannschaft bzw. der Verein verliert im nächsten Spieljahr das Recht, an der Jugendliga teilzunehmen.

5. SCHÜLERLIGA und SCHÜLERGRUPPEN männlich:

a) Schülerliga:

Die Austragung erfolgt in Zweiermannschaften nach Handbuch § 7 a. Mögliche Ergebnisse: 3:0, 3:1, 3:2.

Die Schülerliga besteht aus maximal 8 Mannschaften. Die siegreiche Mannschaft erringt den Landesmeistertitel. Nach Abgabe der Nennungen der Schülermannschaften mit Angabe der zum Einsatz kommenden Spieler bestimmt der Landesverband, welche Mannschaften in der Schülerliga spielen. Gemischte Mannschaften sind nicht zugelassen.

Die Austragung erfolgt an zwei Herbst- und zwei Frühjahresterminen. Tritt eine Mannschaft an zwei Spielterminen nicht an, dann scheidet diese Mannschaft aus. Die Mannschaft bzw. der Verein verliert im nächsten Jahr das Recht, an der Schülerliga teilzunehmen.

b) Schülergruppen:

Alle Mannschaften werden je nach dem Nennungsergebnis in eine oder mehrere regionale Gruppen eingeteilt. Die Austragung erfolgt an einem Herbst- und einem Frühjahrestermin, jeweils an einem anderen regionalen Ort.

6. UNTERSTUFEN:

Alle Mannschaften werden je nach dem Nennungsergebnis in eine oder mehrere regionale Gruppen eingeteilt. Die Austragung erfolgt an einem Herbst- und einem Frühjahrestermin, jeweils an einem anderen regionalen Ort. Wird in mehreren Gruppen gespielt, dann spielen die Gruppensieger an einem Finaltermin gemäß § 7 a Reg. um den Landesmeistertitel.

GEMISCHTE Mannschaften sind ab den Unterligen gestattet. Es darf jedoch pro Spiel lediglich eine Spielerin zum Einsatz kommen. Bei den männlichen Jugendgruppen sind ebenfalls gemischte Mannschaften gestattet, es darf pro Spiel jedoch höchstens eine Mädchen eingesetzt werden.

In der NÖ. Landesliga und bei sämtlichen zentralen Meisterschaften sind gemischte Mannschaften nicht zugelassen.

AUF- und ABSTIEG

NÖ. Landesliga:

Die erstplacierte Mannschaft erwirbt die Berechtigung, an den Qualifikationsspielen um den Aufstieg in die Staatsliga B teilzunehmen. Die erstplacierten Mannschaften der beiden Unterligen steigen in die Landesliga auf, es steigen so viele Mannschaften in die geographisch zuständige Unterliga ab, daß die Zahl 10 nicht überschritten wird.



### Unterligen:

Die Meister der fünf ersten Klassen steigen in die geographisch zuständige Unterliga auf. Es steigen so viele Mannschaften in die geographisch zuständige erste Klasse ab, daß die Zahl 10 nicht überschritten wird.

#### 1. Klasse:

Die erstplacierte Mannschaft steigt in die geographisch zuständige Unterliga auf. Es steigen so viele Mannschaften in die zugeordneten zweiten Klassen ab, daß die Zahl 10 nicht überschritten wird.

#### 2. Klasse:

Jeder ersten Klasse werden zweite Klassen zugeordnet. In jede erste Klasse steigen maximal zwei Meister der zuständigen zweiten Klassen auf. Wird nur eine Klasse zugeordnet, so steigt die erst- und zweitplacierte Mannschaft auf. Wenn erforderlich, werden die Aufsteiger durch Qualifikationsspiele ermittelt. Es steigen so viele Mannschaften in die zuständigen dritten Klassen ab, daß die Zahl 10 nicht überschritten wird. Werden keine dritten Klassen gebildet, so können den zweiten Klassen auch mehr als 10 Mannschaften zugeteilt werden.

#### 3. Klasse:

Die Zuordnung zu den zweiten Klassen erfolgt weitgehend nach geographischen Gesichtspunkten. Maximal zwei Mannschaften der dritten Klassen steigen in die zuständige zweite Klasse auf. Wenn erforderlich, werden die Aufsteiger durch Qualifikationsspiele ermittelt. Wird einer zweiten Klasse nur eine dritte Klasse zugeordnet, so steigen bis zu 8 Mannschaften eine, bei mehr als acht Mannschaften zwei Mannschaften auf.

Mannschaften, die freiwillig auf die bisherige Klassenzugehörigkeit verzichten, steigen grundsätzlich in die unterste Spielklasse ab. Die Möglichkeit des Abstieges in die nächstniedere Spielklasse ist nur dann gegeben, wenn hierdurch keine andere Mannschaft zusätzlich zum Abstieg verurteilt wird. Das Ansuchen um Versetzung in eine niedrigere Klasse muß spätestens bei Abgabe der Nennung erfolgen (§ 31 (2)).

Verzichtet der Meister der Unterliga(en) oder einer Klasse auf den Aufstieg oder versäumt der Verein die Nennfrist, so tritt an seine Stelle der nächstplacierte, den Aufstieg anstrebende Verein. Dieser hat gegen den allfälligen bestplacierten Absteiger auf eigenem Boden ein Qualifikationsspiel auszutragen.

Neue Vereine müssen jeweils der untersten Klasse zugeteilt werden (Handbuch § 22).

ALLE VEREINE, DIE IN DER STAATSLIGA A + B, DER NÖ. LANDESLIGA, UNTERLIGA ODER EINER ERSTEN KLASSE SPIELEN, SIND VERPFLICHTET, EINE MÄNNLICHE JUGEND-MANNSCHAFT ZU NENNEN UND SICH MIT DIESER AN DER GESAMTEN MEISTERSCHAFT ZU BETEILIGEN !

Wird diese Verpflichtung nicht eingehalten, so ist pro Spieljahr ein Jugendförderungsbeitrag zu leisten, und zwar:

NÖ. Landesliga und Unterliga: S 750,--  
1. Klasse: S 250,--

Die Nennung einer weiblichen Jugendmannschaft oder einer Schülermannschaft entbindet nicht von der Leistung dieses Beitrages. Scheidet eine männliche Jugendmannschaft nach Abschluß des Herstdurchganges aus, so vermindert sich der Förderungsbeitrag um die Hälfte.

Wird eine zentrale Meisterschaft an nur einem Herbst- und einem Frühjahresdurchgang ausgetragen, so scheidet eine Mannschaft aus, wenn sie an einem der beiden Termine nicht antritt.

Nennungen: An den Landesverband, z.H. Herrn Alois TRUMHA,  
2500 Baden, Schwablgasse 4-8/4/2/45

Nennschluß: Montag, 22. Juni 1981

Auslosung: Diese erfolgt im Rahmen einer Vorstands-sitzung.

Meisterschaftsbeginn: Voraussichtlich am 12. bzw. 19. September 1981.

Nenngeld: Für alle Ligen, Klassen und Gruppen  
(Herren, Damen, Junioren, Jugend, Schüler,  
Unterstufe und Senioren)  
pro Mannschaft ..... S 50,--.

Jugend, Schüler und Unterstufe: Rückerstattung des Nenngeldes  
bei Austragung sämtlicher Spiele !

#### ZUGELASSENE TISCHE UND BÄLLE:

TISCHE: Alle durch den ÖTTV zugelassenen Marken.

BÄLLE: NÖ. Landesliga (Damen und Herren), Unterligen,  
Junioren, Jugendliga und Schülerliga:

SCHILDKRÖT 3-Stern und Super-Select 3-Stern  
NITTAKU 3-Stern

Alle übrigen Klassen und Gruppen:

SCHILDKRÖT 3-Stern und Super-Select 3-Stern  
SCHILDKRÖT 2-Stern und Super-Select 2-Stern  
NITTAKU 3-Stern und NITTAKU 2-Stern

Ab der Meisterschaft 1982/83 sind sämtliche "2-Stern-Bälle" nicht mehr zugelassen !

IM RAHMEN DIESER ZUGELASSENEN BALLMARKEN BESTIMMT GRUNDSÄTZLICH DER HEIMVEREIN, MIT WELCHER BALLMARKE DAS MEISTERSCHAFTSSPIEL AUSGETRAGEN WIRD !

Stichtage:

|             |          |
|-------------|----------|
| Senioren:   | 1.7.1941 |
| Junioren:   | 1.7.1959 |
| Jugend:     | 1.7.1964 |
| Schüler:    | 1.7.1967 |
| Unterstufe: | 1.7.1969 |

ALLGEMEINE DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN:

Verbandszeit:

|                            |                    |
|----------------------------|--------------------|
| Landesliga und Unterligen: | Samstag, 17.00 Uhr |
| Übrige Herrenklassen:      | Samstag, 15.00 Uhr |
| Jugendgruppen männlich:    | Sonntag, 9.00 Uhr  |

Spielverlegungen mit Zustimmung des MUBA sind möglich.

In der Herbstmeisterschaft wird beim erstgenannten, im Frühjahresdurchgang beim zweitgenannten Verein gespielt.

Verbandszeit bei zentralen Meisterschaften:

Samstag, Sonn- oder Feiertag. Dies gilt auch für Qualifikations- und Finalsplele, welche auch an einem Wochentag angesetzt werden können.  
Beginnzeit lt. Ausschreibung !

Wartezeit:

Generell 30 Minuten !  
Diese kann nur der anreisende Verein in Anspruch nehmen.  
Bei zentralen Meisterschaften, Qualifikations- und Finalsplelen ist keine Wartezeit vorgesehen.

Spiellokale:

Spielfeld-Mindestmaß:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Landesliga (Herren): | 10 x 5 m |
| Unterliga (Herren):  | 9 x 5 m  |
| andere Klassen:      | 8 x 4 m  |

Sonstige Bestimmungen:

Meisterschaftsspiele dürfen nur in Spiellokalen ausgetragen werden, die durch den Spielplatzausschuß kommissioniert und durch den Vorstand zugelassen wurden. Die Ausstellung der entsprechenden Befunde ist beim Spielplatzausschuß zu beantragen. Bei einschneidenden Veränderungen im Spiellokal, welche die Zulassung in Frage stellen, verliert ein bereits ausgestellter

Befund seine Gültigkeit und ist durch den Verein eine neuerliche Überprüfung zu beantragen. Nachträglich, nicht angezeigte Veränderungen im Spiellokal, die eine ordnungsgemäße Abwicklung des Spieles beeinträchtigen oder unmöglich machen, haben den Verlust der Punkte zur Folge (§ 15/2). Noch nicht kommissionierte Spiellokale werden noch vor Meisterschaftsbeginn auf ihre Eignung geprüft. Für die Zulassung ist der Vorstand zuständig. Vereine, deren Spielfelder nicht den oben angeführten Mindestausmaßen entsprechen, können beim Vorstand des LV (Obmann des Spielplatzausschusses) um eine Ausnahmegewilligung ansuchen. Unterläßt ein Verein dieses Ansuchen bzw. wird eine Bewilligung nicht erteilt, so hat dies den Verlust der Punkte zur Folge. Die Ausnahmegewilligung kann von gewissen Bedingungen abhängig gemacht werden (§ 15/3).

Jeder Verein kann bei der Nennung maximal zwei Spiellokale anführen, es muß jedoch genau festgehalten werden, welche Mannschaft in diesem Spiellokal Meisterschaftsspiele austrägt.

Für die Landes- und Unterliga kann zusätzlich ein kommissioniertes Spiellokal als Ausweichmöglichkeit namhaft gemacht werden (Stadtsaal z.B.). Hier ist der Gegner jedoch rechtzeitig und nachweislich über den Wechsel des Spiellokales zu verständigen.

#### Wettspielverlegungen:

Die Meisterschaftsrunde beginnt für

- a) Landesliga, Unterligen und alle Herrenklassen, jeweils mit dem, dem Pflichttermin vorhergehenden Sonntag.
- b) Jugendgruppen, mit dem, dem Pflichttermin vorhergehenden Montag.

Sie endet zum Pflichttermin.

VERLEGUNGEN INNERHALB DIESES ZEITRAUMES (der Runde) BEDÜRFE N I C H T DER VERSTÄNDIGUNG UND ZUSTIMMUNG DES MEISTERSCHAFTSREFERENTEN, DA ES SICH DABEI UM VORVERLEGUNGEN HANDELN MUSS (§ 12/2 a).

Nachverlegungen sind generell nur bis zu 14 Tagen nach dem Pflichttermin möglich; für die beiden letzten Runden der Frühjahrsmeisterschaft sind Nachverlegungen ausnahmslos n i c h t gestattet. Voraussetzung ist das Einvernehmen beider Vereine sowie die Zustimmung des Meisterschaftsreferenten.

Das Ansuchen muß spätestens 8 Tage vor dem Pflichttermin beim Meisterschaftsreferenten einlangen. Verspätet eingelangte Ansuchen können ausnahmslos n i c h t genehmigt werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Wettspielverlegungen mittels den beim Landesverband erhältlichen Formularen vorzunehmen sind. Telefonische Verlegungen sind

nicht gestattet und können neben Punkteverlust Strafmaßnahmen nach sich ziehen. Die obigen Bestimmungen und die Erläuterungen auf der Rückseite der Verlegungsformulare sind genau zu beachten und einzuhalten. Verlegungen auf unbestimmte Zeit werden grundsätzlich nicht genehmigt. Ebenso Spielverschiebungen, die den festgesetzten Meisterschaftsschluß der Herbst- und Frühjahrsmeisterschaft (Terminkalender) überschreiten.

Verlegungen von Meisterschaftsspielen zwischen Mannschaften desselben Vereines werden nur innerhalb der Meisterschaftsrunde gestattet.

Einseitig vorgebrachte Spielverlegungen werden nicht zur Kenntnis genommen.

Der Platzaustausch zwischen Herbst und Frühjahr ist nicht untersagt, muß jedoch im gegenseitigen Einvernehmen erfolgen und auf dem Spielformular von beiden Mannschaftsführern schriftlich bestätigt werden.

Vereine, die zu einem Meisterschaftstermin über Anordnung des ÖTTV oder NÖTTLV Spieler (keine Funktionäre) zu nationalen oder internationalen Bewerben abstellen müssen, haben sich mit ihrem jeweiligen Gegner spätestens 14 Tage vorher (bei kurzfristiger Verständigung durch den ÖTTV oder NÖTTLV binnen drei Tagen) schriftlich ins Einvernehmen zu setzen und sich um eine einverständliche Verlegung des betreffenden Meisterschaftsspiels zu bemühen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei Einsatz von weiblichen Spielern in Herrenmannschaften kein Verlegungsgrund besteht, wenn diese Spielerinnen über Anordnung des ÖTTV oder NÖTTLV an nationalen oder internationalen Bewerben teilnehmen müssen.

Sollte es dabei zu keiner Einigung kommen, ist dies dem Obmann des MUBA schriftlich mitzuteilen, der gemäß § 61 Reg. den Kampf neu terminisiert.

Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verlegung durch den ansuchenden Verein beantragt werden muß, sofern nicht der MUBA von sich aus tätig wird. Es ist dem gegnerischen Verein nicht zumutbar, eine Verlegung ohne Verständigung zur Kenntnis zu nehmen. Auch dann nicht, wenn die Startverpflichtung eines Spielers des gegnerischen Vereines offenkundig ist (Terminkalender, ÖTTV-Aussendungen etc.). Bei Nichteinhalten der Bestimmungen ist mit einer Verlegung nicht zu rechnen.

Bei allen Spielverlegungen gilt ebenfalls die Wartezeit.

#### WETTSPIELBERICHTE:

Der gastgebende Verein ist jeweils für die pünktliche Einsendung des Wettspielberichtes verantwortlich. Verspätete Einsendungen werden mit einer Ordnungsstrafe in Höhe von S 50,-- bis S 200,-- geahndet. Über schriftliche Aufforderung

des MÜBA- oder Meisterschaftsreferenten sind jedoch beide Vereine verpflichtet, Wettspielberichte im Original oder Durchschrift (keine Abschrift) innerhalb der festgesetzten Frist zur Vorlage zu bringen. Die Nichtbefolgung zieht eine Strafbeglaubigung mit 0:0 nach sich, beide Vereine werden mit einer Geldstrafe von S 300,-- belegt. Bei Nichtantreten eines Gastgebersvereines ist der angereiste Verein zur Einsendung eines Wettspielberichtes mit dem Vermerk "Gegner nicht angetreten" verpflichtet. Hier ist ebenfalls die 2-Tage-Frist einzuhalten. In diesen Fällen wird angeraten, sich eine Bestätigung über die Anwesenheit (Schulwart, Behörde etc.) ausstellen zu lassen. Es dürfen nur die vom ÖTTV aufgelegten Wettspielformulare verwendet werden (§ 70 Handbuch).

WETTSPIELBERICHTE DÜRFEN NICHT ALS DRUCKSACHE  
AUFGEGBEN WERDEN !

#### PRESSEWESEN:

Alle Vereine der NÖ. Landesliga und der Unterligen sind verpflichtet, ihre Heimspielergebnisse jeweils binnen zwei Stunden nach Spielende telefonisch an den Pressereferenten, Herrn Johannes PEREIRA, Tel.Nr. 02243/81 959, weiterzuleiten.

Bei Nachverlegungen sind die Heimvereine ebenfalls verpflichtet, den neuen Spieltermin bis längstens Donnerstag vor dem Pflichttermin telefonisch bekanntzugeben.

Erfolgt die Durchsage der Ergebnisse oder Verlegungen durch den Verein nicht oder verspätet, so wird dies pro Spiel mit Geldstrafen bis zu S 300,-- geahndet. Außerdem kann im Wiederholungsfalle Anzeige beim Disziplinausschuß erstattet werden.

#### EINSATZ VON SPIELERN:

Gemäß § 72 Abs. 1 Reg. kann ein Spieler in einer Runde grundsätzlich nur in einer Mannschaft antreten. Jugendliche können in einer Runde in einer Jugendmannschaft, zusätzlich aber auch in einer Herrenmannschaft eingesetzt werden (§ 72 Abs. 2 Reg.).

Wenn nicht genannte Spieler (auch Jugendliche) in der Staatsliga A oder B zum Einsatz kommen, so sind sie in dieser Runde in der niederösterreichischen Herren-Mannschaftsmeisterschaft nicht startberechtigt, z.B.: Erste Staatsligarunde ist erste Runde der niederösterreichischen Klassen, ganz gleich, an welchem Termin diese Runde ausgetragen wird.

Spieler, die in einer Mannschaft der Herren-Staatsliga A oder B zum Einsatz kommen und für diese nicht gebunden sind,

dürfen nach dreimaligem Start (Doppel werden ebenfalls gezählt) an der niederösterreichischen Mannschaftsmeisterschaft nicht mehr teilnehmen.

Laut Beschluß der GV 1980 dürfen Spielerinnen der Damenstaatsliga A und B an der niederösterreichischen Damenmeisterschaft nicht teilnehmen.

Vereine, die mit mehreren Mannschaften in derselben Klasse spielen:

Grundsätzlich besteht kein Kräfteunterschied. Alle Mannschaften einer Klasse oder Jugendgruppe sind gleichrangig. Alle Spieler können nur in eine andere Klasse, nicht aber in eine andere Mannschaft derselben Klasse oder Jugendgruppe wechseln (ausgenommen § 52 b/1: In der Kampf-(ersten, obersten) Mannschaft eines Vereines müssen jederzeit alle beim Landesverband gemeldeten Spieler startberechtigt sein.). Diese Bestimmung gilt auch für Jugendliche, wenn sie in einer Herrenmannschaft eingesetzt sind.

Scheidet eine Mannschaft während des Herbsdurchganges aus, dann dürfen die Spieler im Frühjahrsdurchgang in einer anderen Mannschaft derselben Klasse oder Jugendgruppe eingesetzt werden. Scheidet eine Mannschaft nach Beendigung des Herbsdurchganges aus, dann dürfen die Spieler im Frühjahrsdurchgang in einer anderen Mannschaft derselben Klasse oder Jugendgruppe n i c h t verwendet werden.

SPIELERNOMINATION:

HERREN und JUGEND männlich:

Spieler, welche für die Herren-Staatsliga A und B nominiert oder nach dreimaligem Start an diese gebunden sind, dürfen an der niederösterreichischen Mannschaftsmeisterschaft nicht mehr teilnehmen.

In den Ligen, allen Klassen und Gruppen sind alle drei Spieler, bei den zentralen Meisterschaften alle beiden Spieler, in jener Mannschaft gebunden, in welcher sie beim ersten Meisterschaftsspiel des Herbsdurchganges zum Einsatz kommen.

Bei Nichtantreten in der ersten Spielrunde (spielfrei, w.o., Antreten mit nur 2 Spielern oder Antreten mit Ersatzspielern) wird die nächste mit 3 Spielern gespielte Runde zur Nomination herangezogen. Werden zwei neue Spieler eingesetzt und wird keine Nomination vorgeschlagen, dann wird laut Spielbericht der stärkste Spieler (A oder C bzw. 2 oder 3) fix nominiert.

Der MUBA wird nach der dritten Runde sämtliche Spielernominationen überprüfen und erforderliche Korrekturen bekanntgeben.

GRUNDSÄTZLICH SIND ALLE SPIELER(INNEN) NACH  
DREIMALIGEM START IN EINER HÖHEREN KLASSE AN  
DIESE GEBUNDEN.

Ausnahme: Ersatzspieler sowie der beim ersten Meister-  
schaftsspiel mit x) gekennzeichnete dritt-  
nominierte Spieler der Jugendliga.

Ein Verein kann für jede genannte Mannschaft einen Ersatzspieler  
namhaft machen, der nach sechsmaligem Start an diese Mannschaft  
gebunden wird. Dieser darf jedoch nur aus einer niedrigeren  
Mannschaft kommen und muß bei seinem ersten Einsatz als  
Ersatzspieler auf dem Wettspielformular mit "E" gekennzeichnet  
werden. Diese Regelung gilt für das gesamte Meisterschaftsjahr.

JEDER VEREIN IST GRUNDSÄTZLICH VERPFLICHTET, SEINE  
SPIELER DER SPIELSTÄRKE NACH IN DEN EINZELNEN  
MANNSCHAFTEN EINZUSETZEN.

Der MUBA wird hier eine genaue Überprüfung durchführen und kann  
bei Unstimmigkeiten eine Kaderänderung und Bestrafung des  
Vereines vornehmen.

#### Zentrale Meisterschaften:

Hier kann ausnahmsweise durch den Einsatz in der ersten Früh-  
jahresrunde die Spielerbindung abgeändert werden. Für Quali-  
fikations- und Finalsspiele zählt die Frühjahrsbindung.

JEDER VEREIN HAT BEI DER NENNUNG SEINE MANNSCHAFTEN  
DER SPIELSTÄRKE NACH ZU NUMERIEREN. MIT DIESER  
KENNZEICHNUNG IST BEREITS AB DER STAATSLIGA ZU  
BEGINNEN !

#### Mannschaftsrückziehung:

Diese muß spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden  
Meisterschaftsrunde schriftlich an den Meisterschaftsreferenten  
erfolgen. Weiters ist der Verein verpflichtet, die jeweiligen  
Gegner solange rechtzeitig und schriftlich vom Nichtantreten  
zu verständigen, bis die Mannschaftsrückziehung in den  
Verbandsnachrichten veröffentlicht wird. Nur bei genauester  
Einhaltung dieser Bestimmungen wird von einer Bestrafung  
wegen Nichtantretens Abstand genommen.  
Für jede Mannschaftsrückziehung wird eine Strafe in Höhe von  
S 50,-- pro Mannschaft eingehoben.

#### Mannschaftsrückziehung bei zentralen Meisterschaften:

Diese muß spätestens 8 Tage vor dem angesetzten Spieltermin  
(sowohl im Herbst als auch im Frühjahr) dem Meisterschafts-  
referenten und dem Leiter des jeweiligen Durchganges schriftlich  
mitgeteilt werden.



Eine Verständigung des gegnerischen Vereines ist hier nicht erforderlich. Bei Einhaltung dieser Bestimmung wird von einer Bestrafung wegen Nichtantretens Abstand genommen. Für jede Mannschaftsrückziehung wird eine Strafe in Höhe von S 50,-- pro Mannschaft eingehoben.

#### Qualifikationsspiele:

Diese werden durch den Vorstand festgesetzt. Die Verständigung der Vereine erfolgt mittels Brief oder durch die Verlautbarung in den Verbandsnachrichten.

Werden Qualifikationsspiele v o r Beginn der Abmeldezeit ausgetragen, so sind nur jene Spieler(innen) startberechtigt, die im letzten Meisterschaftsspiel in der betreffenden Mannschaft grundsätzlich spielberechtigt waren.

Bei Qualifikationsspielen, die n a c h dem Ende der Abmeldezeit ausgetragen werden (z.B. § 31 Reg.), dürfen auch neu angemeldete Spieler(innen) zum Einsatz kommen, wenn der Übertritt ordnungsgemäß vollzogen, die Freigabe durch den Vorverein erteilt wurde und die Spieler(innen) für den Verein zum Zeitpunkt des Qualifikationsspieles spielberechtigt sind.

#### Finalspiele:

Die Festsetzung erfolgt durch den Vorstand. Die Vereine werden mittels Brief oder durch Verlautbarung in den Verbandsnachrichten verständigt.

Finalspiele kommen ausnahmslos v o r der Abmeldezeit zur Austragung, es dürfen nur jene Spieler(innen) zum Einsatz kommen, die im letzten Meisterschaftsspiel in der betreffenden Mannschaft grundsätzlich spielberechtigt waren.

Verzichtet ein Verein auf die Teilnahme an Qualifikations- und Finalspielen, so ist er verpflichtet, dies dem Leiter (Oberschiedsrichter) spätestens 8 Tage vor dem festgesetzten Termin schriftlich mitzuteilen. Bei Mißachtung dieser Bestimmung wird eine Strafe wegen Nichtantretens vorgeschrieben, der MUBA kann ferner eine Ordnungsstrafe wegen Mißachtung der Meisterschaftsbestimmungen verhängen. Bei Qualifikations- und Finalspielen ist eine Wettspielverlegung n i c h t zulässig.

#### ORDNUNGSSTRAFEN:

##### Verspätete Einsendung der Wettspielberichte:

bis 8 Tage: S 50,--  
bis 14 Tage: S 200,--

Nichteinsenden der Wettspielberichte trotz  
Aufforderung ..... S 300,--

Alle Unzulänglichkeiten des Wettspiel-  
formulars je ..... S 5,--

|  |   |        |        |
|--|---|--------|--------|
| Verwendung falscher Spieler<br>(pro Spieler) .....   | S | 100,-- | 100,-- |
| Verwendung falscher Spieler<br>(Doppeleinsatz in einer Spielrunde) ....  | S | 500,-- | 500,-- |
| Säumnis in der Übermittlung von Wett-<br>spielergebnissen an das Sekretariat<br>des NÖTTLV (nur Landes- und Unterligen)<br>bis ..... | S | 300,-- | 300,-- |
| Bei Mißachtung von Cup- oder Meister-<br>schaftsbestimmungen kann der MUBA<br>Geldstrafen bis zu S 200,-- verhängen.                 |   |        |        |
| <u>Strafen für Nichtantreten:</u>  |   |        |        |
| Landes- und Unterligen, 1. Klasse,<br>Damen, Senioren .....  | S | 200,-- | 200,-- |
| 2. Klasse, 3. Klasse, Jugend männlich<br>und weiblich .....  | S | 100,-- | 100,-- |
| Mannschaftsrückziehung pro<br>Mannschaft .....   | S | 50,--  | 50,--  |
| Strafporto .....   | S | 20,--  | 20,--  |

Die halbe Strafgebühr wird dem antreten-  
den Verein gutgeschrieben (ausgenommen  
zentrale Meisterschaften).

Protest- und Rechtsmittelgebühren:

|  |   |          |
|--|---|----------|
| Unterausschuß .....                      | S | 300,--   |
| Vorstand des Landesverbandes .....       | S | 600,--   |
| Österreichischer Tischtennisverband .... | S | 1.200,-- |

ANFORDERUNG EINES OBERSCHIEDSRICHTERS:

Der Verein hat die Anforderung eines Oberschiedsrichters  
spätestens 14 Tage vor Spieltermin beim Schiedsrichter-  
referenten schriftlich vorzunehmen. Gleichzeitig ist ein  
Betrag von S 300,-- auf das Konto des Landesverbandes zur  
Einzahlung zu bringen oder die Abbuchung vom bestehenden  
Guthaben zu beantragen. Die Gebühr beträgt S 200,--,  
zusätzlich sind die Fahrtspesen zu entrichten. Die Fahrt-  
kosten werden gegen die Vorauszahlung abgerechnet, die  
Differenz vor- bzw. gutgeschrieben.

ALLGEMEINES:

Den Vereinen wird mindestens zweimal jährlich ein Auszug über die verhängten Strafen zur Einsicht übermittelt. Die Beträge sind, sofern nicht ein entsprechendes Konto-guthaben besteht, binnen 14 Tagen ab Erhalt der Aufstellung abzustatten.

Bei Protesten wird die Rechtsmittelgebühr nur dann als entrichtet anerkannt, wenn sie rechtzeitig eingezahlt oder in dem Protestschreiben ein Antrag auf Abbuchung vom tatsächlich bestehenden Guthaben gestellt wird.

Die Wettspielverlegungsformulare des NÖTTLV sind jederzeit vom Verbandskassier erhältlich.

Wettspielblocks sind beim Kassier des Landesverbandes erhältlich.

Die NENNUNG kann nur mittels beiliegenden Nennungsformulares erfolgen. Sie wird nur dann anerkannt, wenn das Formular in allen Teilen vollständig ausgefüllt ist und der Nennschluß genau eingehalten wird. Unter "gültige Anschrift" ist der Postempfänger zu verstehen. Die Vereine werden ersucht, nach Möglichkeit eine Telefonnummer anzuführen.

Die Vereinszugehörigkeit wird bei der Anmeldung festgestellt. Die Vereinszugehörigkeit ist in der Nennung anzugeben.

Die Nennung ist in der Nennung anzugeben. Die Nennung ist in der Nennung anzugeben. Die Nennung ist in der Nennung anzugeben.

ANFORDERUNG EINER GEGENSTÄNDLICHEN

Die Nennung ist in der Nennung anzugeben. Die Nennung ist in der Nennung anzugeben. Die Nennung ist in der Nennung anzugeben.

# NÖTTLV-Jugend- und Schülerranglisten männlich und weiblich

## Jugend männlich:

|                  |               |
|------------------|---------------|
| 1. Detzer W.     | ATUS Traism.  |
| 2. Dirnberger H. | Raika Lalo    |
| 3. Hartl G.      | ESV Amstetten |
| 4. Bauer W.      | UKJ Kibe      |
| 5. Bauer Th.     | UKJ Kibe      |
| 6. Wallner D.    | UKJ Neustadt  |
| 7. Lembacher     | U-Ziersdorf   |
| 8. Lehr Franz    | Raika Lalo    |
| 9. Kloimwieder   | Amstetten     |
| 10. Baumgartner  | Hadersdorf    |
| 11. Manninger    | ATUS Gump.    |
| 12. Pandur       | UKJ Neustadt  |
| 13. Limlei A.    | U-St.Pölten   |
| 13. Eder Gerald  | Raika Lalo    |
| 15. Levonyak     | ATUS Gump.    |
| 16. Vodrazka     | ATUS Gump.    |

## Jugend weiblich:

|                     |              |
|---------------------|--------------|
| 1. Leitgeb Alex     | BAC          |
| 2. Krauskopf A.     | Semp.Traisk. |
| 3. Awart Sigrid     | Semp.Traisk. |
| 4. Luka Margit      | Weigelsdorf  |
| 5. Oswald Maria     | Drosendorf   |
| 6. Adler Birgit     | HSV Labe     |
| 7. Böhm Claudia     | Kaumberg     |
| 8. Schubarsky       | Kaumberg     |
| 9. Wachter M.       | Ziersdorf    |
| 10. Mölzer M.       | Semp.Traisk. |
| 11. Oberrainer S.   | Semp.Traisk. |
| 12. Schenk Beavit   | UKJ Guntr.   |
| 13. Stöckelecker E. | UKJ Fels     |
| 14. Sischka Br.     | HSV Labe     |

Ranglistenstärke: 13. - 20. Luka H. (BAC), Gregor (UKJ Neustadt), Buchegger W.(Hadersdorf), Adler H.(HSV Labe).

## Schüler männlich:

|                  |               |
|------------------|---------------|
| 1. Bauer W.      | UKJ Kibe      |
| 2. Zillner M.    | Semp.Traisk.  |
| 3. Huimann Chr.  | UKJ Kibe      |
| 4. Adler H.      | HSV Labe      |
| 5. Stampf G.     | ASKÖ Grimm.   |
| 6. Schöllner H.  | UKJ Neustadt  |
| 7. Buchegger W.  | Hadersdorf    |
| 8. Stögerer A.   | ASKÖ Grimm.   |
| 9. König M.      | UKJ Neustadt  |
| 10. Schiedlbauer | UKJ Kibe      |
| 11. Pfeiffer W.  | St.A.Wörtern  |
| 11. Meier Peter  | HSV Labe      |
| 13. Plaichner W. | ATUS Traism.  |
| 14. Peterseil R. | St.A.Wörtern  |
| 15. Germ M.      | UKJ Kibe      |
| 16. Landbauer    | Markgrafneus. |

## Schüler weiblich:

|                  |              |
|------------------|--------------|
| 1. Krauskopf A.  | Semp.Traisk. |
| 2. Adler B.      | HSV Labe     |
| 3. Mölzer M.     | Semp.Traisk. |
| 4. Oberrainer S. | Semp.Traisk. |
| 5. Wachter M.    | U-Ziersdorf  |
| 6. Zillner M.    | Semp.Traisk. |
| 7. Zaritsch V.   | HSV Labe     |
| 8. Schubarsky S. | Kaumberg     |
| 9. Broulik       | Ziersdorf    |
| 10. Kollerics    | BT TA        |
| 11. Mehofer I.   | Ziersdorf    |

Ranglistenstärke: Hörthl A. (HSV Labe), Gschiegl H. (BT TA), Reiss M. (Drosendorf).

## Unterstufe männlich:

|  |              |
|--|--------------|
| 1. Stampf Günther  | ASKÖ Grimm.  |
| 2. Schöllner H.  | UKJ Neustadt |
| 3. Meier Peter   | HSV Labe     |
| 4. Plaichner W.  | ATUS Traism. |
| 5. Wiesenhofer H.  | UKJ Neustadt |
| 6. Sinabell B.   | UKJ Neustadt |
| 7. Hörthl A.   | HSV Labe     |
| 8. Eckhardt Ch.  | St.A.Wörtern |
| 9.-12. Emsenhuber W.(Traismauer), Detzer A. (SV Viehofen), Piber B.(Grim.)                                   |              |
| 13.-16. Brandl N., Kitzweger D.(Traismauer), Schlager (Allr.Neustadt), Wokurek (St.Veit), Svihalek (Grimm.). |              |

## Unterstufe weiblich:

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| 1. Oberrainer S.   | Semp.Traisk. |
| 2. Zillner M.      | Semp.Traisk. |
| 3. Zaritsch Vera   | HSV Labe     |
| 4. Wachter Beatrix | Ziersdorf    |
| 5. Müller A.       | St.A.Wörtern |
| 6. Paradeiser S.   | UKJ Fels     |

Ranglistenausschuß  
Walter Ast e.h.